

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1922

148 (29.6.1922)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen.
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich
monatlich 15 Mk., Postbezug monatlich 15 Mk. 55 Pfg., Einzelnummer
und Belegblatt 70 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dupp, Durlach, Mittelstraße 6
Fernsprecher 204.



Die einseitige Beilage oder deren Raum 1 Mk., Beilagezelle
4 Mk. 50 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nach-
mittags 4 Uhr, für dringliche Familien-Anzeigen am Erscheinungstag
1/2 Uhr vormittags. Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für
Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Besteller keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 148.

Donnerstag, den 29. Juni 1922.

93. Jahrgang.

Tagespiegel.

Im engsten Familienkreise fand am Dienstag die Beilegung Rathenaus in Oberschönweide statt.

Bei den Unruhen in Darmstadt soll es 3 Tote und circa 25 Verwundete gegeben haben.

Die Regierungsvorlage über die Zensurgesetze wurde vom Haushaltsausschuß des Reichstags genehmigt.

General Henrys wurde zum Oberkommandierenden der französischen Rheintruppen ernannt.

Lenins Befinden hat sich in den letzten Tagen verschlechtert. Zwei bekannte deutsche Ärzte wurden auf dem Luftwege nach Moskau berufen.

Der Mord an Rathenau aufgefklärt

Berlin, 29. Juni 1922.

Eine amtliche Mitteilung des Polizeipräsidenten besagt, daß der Mord an Rathenau aufgeklärt ist und nennt die Namen der Mörder. Die Täter sind der Berliner Ernst Werner Tschow, der Sachse Fischer, auch Vogel genannt, und der Mecklenburger Kruener, auch Körner und Korn genannt. Alle drei gehören der Organisation C an und waren früher Angehörige der Brigade Erhardt. Mehrere der Mittäterschaft überführte Personen wurden festgenommen.

Ermittlung des Autos der Mörder.

Berlin, 28. Juni. Das Auto der Mörder Rathenaus, das, wie gemeldet, von der Berliner politischen Polizei ermittelte und sichergestellt wurde, ist am Donnerstag voriger Woche aus einem auswärtigen Orte nach Berlin gekommen und in einer Garage untergebracht worden. Am Samstag vormittags, an dem das Verbrechen verübt worden ist, ist der Wagen von dem Chauffeur geholt worden und war einige Stunden lang dort. Gegen Mittag ist das Auto wieder in die Garage gefahren. Der Chauffeur ging weg und seit dieser Zeit hat sich niemand mehr um das Auto gekümmert. Der Kriminalkommissar, der den Wagen ermittelte, hat, sagte dafür, daß das Auto nach dem Polizeipräsidenten gebracht wurde. Nun stellte es sich heraus, daß der Wagen allerdings nicht die Farbe trägt, die er nach Angaben der Jenseits haben sollte. Er ist nämlich nicht blau-schwarz, sondern braun. Außerdem ist es kein Opelwagen, sondern es handelt sich um einen Mercedes mit einem 1645 P.S. Motor, also einen starken Tourenwagen, der das schnelle Tempo wohl durchhalten kann, in dem der Wagen von verschiedenen Jenseits beobachtet worden ist. Hier sehen nun die weiteren Ermittlungen ein. Sie sind bis zu einem Punkt gediehen, der Zurückhaltung in der Veröffentlichung erheischt, um den Fortgang der Untersuchungen nicht zu hindern.

Die Forderung der drei sozialistischen Parteien.

Berlin, 28. Juni.

In einer Sonderausgabe veröffentlicht der „Vorwärts“ die Forderungen der drei sozialistischen Parteien, des Gewerkschaftsbundes und der Ufa. Sie sind bereits dem Reichstag und der Reichsregierung übermitteln worden und lauten:

Wir erwarten strenge Bestrafung jeder monarchistischen Agitation und jedes Angriffes auf die republikanische Fahne, strenge Säuberung der Regierungsstellen und Behörden, der Gerichte und der Reichswehr von allen antirepublikanischen Elementen, Verbot des Uniformtragens für ehemalige Offiziere, Einsetzen eines außerordentlichen Gerichtshofes in Berlin, Schaffung einer Reichsregierung, insbesondere einer Reichsministerkonferenz. Die Geltungsdauer des Gesetzes soll zunächst auf zwei Jahre bemessen sein. Weiterhin wird gefordert sofortige Amnestie für alle politischen Verbrechen. Ferner verlangt die Erklärung von den Gewerkschaften und Arbeiterparteien des Auslandes eine starke Einwirkung auf ihre Regierung in der Richtung, daß die Elemente von ihrer Gewaltpolitik gegen das deutsche Volk abläßt, da dadurch der Nationalismus immer neue Agitationsstoffe geliefert werden.

Ihr Beilegung Dr. Rathenaus.

Berlin, 28. Juni. Dumpf tönen die Glocken, regenschwer ist der Himmel. Halbmaß wehen von allen Gebäuden der A.G. die schwarz-rot-goldenen Fahnen, für die Walter Rathenau gestorben ist. Halbmaß flattern die zahlreich am Wege liegenden Leichen des Reichsministers den Abschiedsgang zu. Stumm grüßen unterwegs von roten Fahnen geführte Demonstrationen der Arbeiterklasse. Vor dem Portal des Hohenhofes der Gemeinde Oberschönweide halten kurz nach 12 Uhr die Autos. Durch eine Allee von Korkeer wird der Sark nach dem Familiengrab getragen, das sich etwa 20-40 Meter vom Eingang befindet. Die 4 Meter hohen eisenuniponente Wände von Tropfstein sind bedeckt von jungem Grün, das über fast verschwunden unter den hineingeflochtenen roten Rosen, der Lieblingsblume des Toten. Gärtnerei hat das Grabdenkmal zu einem dunklen Sain umgestaltet. Im engsten Familienkreise findet eine Trauerfeier statt. Trauervorträge des Geistlichen, Annahme der Hinterbliebenen und der Sark füllt sich in die Brust, wo der menschlichen Dingemordete steht neben seinem vor 7 Jahren verstorbenen Vater und neben seinem im Dienste seines Landes in Ägypten gefallenen Bruders ruht.

über dem sich schliefenden Graf wölbt sich ein Hügel von Blumen und Kränzen. Und darunter liegen die Ueberreste Walter Rathenaus.

Kundgebungen für den Reichstaugler und den Reichspräsidenten.

Berlin, 28. Juni. Vor dem Reichstagsgebäude kam es nach der Trauerfeier noch zu lebhaften Kundgebungen für Reichstaugler Dr. Birih und Reichspräsidenten Ebert.

Weiterberatung des Gesetzentwurfes zum Schutze der Republik.

Berlin, 28. Juni. Der gestern nachmittags um 5 Uhr zusammengetretene Kabinettsrat beschäftigte sich mit der Weiterberatung des Gesetzentwurfes zum Schutze der Republik. Die Beratungen konnten noch nicht zu Ende geführt werden.

Berlin, 28. Juni. Die gestrigen Kundgebungen aus Anlaß der Ermordung Rathenaus sind in den meisten Teilen des Reiches gut verlaufen. In Darmstadt kam es zu Zwischenfällen, die gegen Abend einen ersten Charakter annahmen. Die Menge drang in die Wohnungen der Abgeordneten der Deutschen Volkspartei, Dingeldey und Dr. Osann, ein und zerstörte die Wohnungseinrichtungen. Der Abgeordnete Dingeldey wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Auch der Abgeordnete Dr. Osann wurde schwer mißhandelt. Alsdann drang die Menge in die Redaktion der „Heftigen Landeszeitung“, zerstückte Tische und Fensterscheiben, beschädigte das Mobiliar und warf die Zeitungen und Manuskripte auf die Straße. Auch in der Redaktion des „Täglichen Anzeigers“ wurden sämtliche Fensterscheiben eingeschlagen, das Mobiliar zerstört und die Zeitungen auf die Straße geworfen. Gegen 7 Uhr abends jagte die Polizei ein, feuerte nach einigen blinden Schüssen scharf auf die Menge, worauf diese auseinanderlief. Mehrere Personen wurden verwundet. Eine soll getötet worden sein. In den späten Abendstunden ist Ruhe eingetreten.

In einer anderen Meldung aus Darmstadt heißt es noch: Ein endloser Zug ging nach dem Sieghergbüchel, wo Baron Helmolt, der Leiter einer Selbstschutzorganisation, wohnt, der kürzlich einen Arbeiter niedergeschossen hat und vom Gericht wieder in Freiheit gesetzt worden ist. Die Wohnung Helmolts wurde zerstört. In der Wohnung des Landtagsabgeordneten Osann, der geflüchtet war, wurden die beiden oberen Stockwerke ausgeräumt. Dann schwenkte eine Abteilung ab zu der Wohnung des Landtagsabgeordneten Dingeldey, der aus einem Kleidergeschäft herausgeholt wurde. Er versuchte, von einem Fenster aus zu sprechen, was ihm infolge der allgemeinen Unruhe nicht gelang. Er wurde abgeführt, mußte der Republik Kreuze schweben und vor dem Zug mit einem Galgen, an dem eine Puppe in Gestalt Heffersich hing, und einer roten Fahne hermarschieren. Im übrigen wurde von der Menge eine Anzahl Hoflieferantenschilder besetzt. Die meisten waren flüchtig schon nachts entfernt worden. — Nach den letzten Meldungen soll es bei dem gestrigen Zusammenstoß 3 Tote und etwa 25 Verwundete gegeben haben.

Um die Nachfolge Rathenaus.

Paris, 28. Juni. Der Berliner Korrespondent des „Temps“ berichtet seinem Blatte über die Kandidaten, die für die Nachfolge Rathenaus nach seinen Informationen in Frage kommen. Er nennt Breitscheid und Landsberg. Von dem ersten war behauptet, daß er keine Aussicht habe. Als Kandidat der Zentrumspartei komme der deutsche Pariser Gesandte Dr. Meier in Frage, während die Demokraten ihren Kandidaten Graf Bernstorff in den Vordergrund setzen möchten. Der Korrespondent enthielt sich jeden Kommentars zu diesen Eventualitäten mit dem Bemerkten, daß der Augenblick für eine Wahl noch nicht gekommen sei und es gegenüber dem Ermordeten eine Taktlosigkeit bedeuten würde, schon jetzt über seine Nachfolge zu diskutieren.

Deutschland.

Berlin, 28. Juni. Ein schreckliches Eisenbahnunglück, wie es furchtbarer in den Annalen der Reichshauptstadt kaum verzeichnet sein dürfte, hat sich gestern mittag in der Nähe des Berliner Ringbahnhofs Gesundbrunnen, dicht an der Millionenbrücke, ereignet. Kurz nach 1 Uhr mittags hatte ein Vollringzug den Bahnhof Gesundbrunnen in Richtung Schönhauser Allee verlassen. An der Millionenbrücke begegnete ihm ein anderer Vollringzug, der vom Bahnhof Schönhauser Allee kam. Die Trittbretter dieses Zuges waren dicht besetzt von Arbeitern, die in den überfüllten Wagen keinen Platz gefunden hatten und sich infolge der Stillegung der übrigen Berliner Verkehrsmittel der Eisenbahn unter allen Umständen bedienen mußten, um von ihren Arbeitsstätten nach Hause zu gelangen. Aus noch nicht völlig aufgeklärter Ursache, höchst wahrscheinlich aber durch, daß aus einer offenen Tür des einen Zuges eine von einem Fahrgast mitgeführte schwere Last, angeblich Gatten, herausraute, wurde eine

große Anzahl der auf den Trittbrettern des anderen Zuges stehenden und sitzenden Passagiere heruntergeschleudert. Zwischen den beiden Gleisen kamen die Herabgerissenen so unglücklich zu Fall, daß die Mehrzahl von ihnen unter die Räder der aneinander vorbeifahrenden Züge geriet. Von den Fahrgästen im Innern des Wagens wurden die Züge sofort durch Ziehen der Notbremsen zum Stehen gebracht. Als man an die Unglücksstelle eilte, fand man einen fürchterlichen Anblick blutiger, zerfetzter Menschenleiber, aus dem gellendes Hilfeschrei und Wimmern erscholl. Das Personal der Züge sowie die herbeieilenden Beamten des Bahnhofes Gesundbrunnen nahmen in Angriff. Die Verletzten wurden zunächst außerhalb der Gleise auf einem Stück Feld niedergelegt, und so gut es in der Eile ging, versuchte man die Anlegung von Notverbänden. Inzwischen war von Gesundbrunnen aus die Feuerwehr und das städtische Rettungswesen alarmiert worden, von wo in kürzester Zeit Rettungswagen an der Unglücksstelle eintrafen. Vom Rettungswesen eilten zahlreiche Ärzte zur Hilfeleistung herbei. Sie wurden dabei durch Arbeiterkameraden, die sich auf dem Wege zur Demonstration im Lustgarten befanden, unterstützt. An Ort und Stelle mußte dann festgestellt werden, daß bei 29 Personen die Hilfe zu spät kam. Sie hatten den Tod auf den Schienen gefunden. Die Schwerverletzten, etwa 55 an der Zahl, wurden sofort den Krankenhäusern zugeführt, die zahlreichen Leichtverletzten nach den nächsten Rettungswachen geschafft. Die meisten der Toten und Schwerverletzten haben Schädelbrüche davongetragen. Im ganzen dürfte sich die Zahl der Verletzten nach den letzten Feststellungen auf mehr als 70 belaufen.

Die Untersuchung über den Hergang des Unglücks hat bisher noch zu keinen einwandfreien Feststellungen geführt, da die Mehrzahl der Betroffenen nicht vernehmungsfähig ist.

Ausland.

Vafel, 28. Juni. Nach einer Londoner Havasmeldung sollen nach den letzten in London eingetroffenen Nachrichten in Deutsch-Oberösterreich sich ernste Zwischenfälle ereignet haben. Die Monarchisten hätten in Radnor Unruhen provoziert, wobei es zu Zusammenstößen gekommen sei. Die Regierungstruppen seien eingeschritten und hätten die Ruhe wieder hergestellt. Die Bevölkerung der Gebiete hätte sowohl die Polen als auch die Juden angegriffen. Die kritische Lage könne die Abänderung des Abkommensplanens der alliierten Truppen zur Folge haben.

Vafel, 28. Juni. Wie Pariser Privatmeldungen besagen, wird das Angebot Litwinoffs im Haag zur Reduzierung der roten Armee auf die Hälfte in Paris nicht ernst genommen. Die französische Regierung bestrebt vielmehr darauf, daß die Sowjetregierung in allen drei Kommissionen kategorische und präzise Antworten erteilen müsse. Wenn Litwinoff als Vorbedingung für jede Diskussion die Bewilligung von Krediten fordere, so sei die französische Regierung zu einem Abbruch der Verhandlungen entschlossen.

Paris, 28. Juni. Der „New York Herald“ berichtet aus Washington, daß der amerikanische Kohlenpreis so drohende Formen annahm, daß Präsident Harding eine Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zu versuchen beabsichtigt. Präsident Harding wird eine Konferenz einberufen, in der sich die Gesellschaften mit den Arbeitern unter Anwesenheit eines Regierungsmittels ausgesprochen sollen. Präsident Harding sei besonders von der Ermordung der Minenarbeiter und der Streikführer in Illinois, die letzte Woche stattfand, sehr betroffen und wachte eine baldige Regelung unbedingt für nötig. Auch laufen die amerikanischen Eisenbahnen Gefahr, für den Fall, daß der Streik weiter andauern werde, nicht die genügenden Kohlenvorräte für den Winter aufzubringen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. Juni. In der Nachmittagsung begründete Abg. D. Mayer-Karlsruhe (D.M.) die förmliche Anfrage seiner Fraktion, Artikel des „Volkstreu“ zum Inhalt auf Scheidemann betreffend. Die Anfrage bezieht sich mit dem Karlsruher Nationalen Mörderbänden sprechen. Der Redner führte dazu aus: Die Zeitungen aller Koalitionsparteien überließen sich in Angriffen gegen uns. Wohin talen wir mit einer solchen Debe eines Volkstreu gegen einen anderen kommen. Bei unierer Anfrage an die badische Regierung, auf deren Unparteilichkeit wir vertrauen, denken wir nicht an gefekliche Mittel. Hauptschuld an der heutigen Spaltung unseres Volkstreuers ist die Schuldfrage. Die Rede von der Schuld oder gar von der Minderzahl Deutschlands ist eine Lüge.

In der Beantwortung in der Anfrage führte Minister des Innern Kemmele aus: Was wir eben gehört haben, ist ein Stück Provokation. Da muß ich sagen: was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andern zu. Es ist doch soweit gekommen, daß keine Versammlung mehr stattfindet, in der nicht von der rechten Seite unmaßliche Angriffe auf Regierung und Minister laut werden. Wir leben bei jeder Gelegenheit eine demonstrative Bevorgungung der schwarz-weiß-roten Platte. Beim Trauertag für Oberösterreich hat der evangelische Oberkirchenrat ebenfalls eine

Satzung über die Errichtung eines gemischten beschließenden Ausschusses

(§ 68 der Gemeindeordnung).
Nachstehend, durch Beschluß des Stadtrats vom 19. April 1922 mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 2. Mai 1922 erlassen, von der Aufsichtsbehörde nicht beanstandete Satzung wird verkündet:

§ 1.
Für die städtische Verwaltung wird ein gemischter beschließender Ausschuss nach den für die Wahl des Stadtrats durch den Bürgerausschuss geltenden Bestimmungen über die Wahlverfahren errichtet (§ 68 G. O.). Er besteht aus:

1. dem Bürgermeister, seinem gesetzlichen Vertreter oder dem von ihm bestimmten Mitglied des Stadtrats als Vorsitzender,
2. 6 ehrenamtlichen Mitgliedern des Stadtrats und
3. 12 Stadtverordneten als ordentlichen Mitgliedern.

Für jedes ordentliche Mitglied unter Ziffer 2 und 3 ist in der Liste ein Vertreter zu bezeichnen.

Die Mitglieder des Stadtrats und die Stadtverordneten werden in getrennten Wahlgängen gewählt.

Scheidet ein ordentliches Mitglied aus, so tritt an seine Stelle der nächste der gleichen Partei in der gleichen Vorschlagsliste angeordnete Bewerber; fehlt es an einem solchen, so wird von dem Stadtverordneten sofort mit einfacher Stimmenmehrheit ein Ersatzmann gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Es ist zulässig, daß die nächst berechnete Ersatzliste für den einzelnen Fall am nächsten eines nachfolgenden Ersatzmannes oder spätestens der Wahl des Ersatzmannes zu vertreten.

§ 2.
Der Ausschuss wird zu seinen Sitzungen vom Bürgermeister einberufen. Die Mitglieder sind zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet. Jeder ihre Rechtsnachfolger gilt (§ 74 der Gemeindeordnung).

Wenn ein Mitglied bei einem Gegenstand beteiligt ist, so darf es an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilnehmen. Ein Mitglied ist beteiligt, wenn die Entscheidung ihm oder seinem Ehegatten oder einer Person, mit der er in gerader Linie verwandt, verwandert oder durch Annahme an Kindes statt verbunden, oder in der Seitenlinie bis zum 3. Grad verwandt oder bis zum 2. Grad verwandert ist, auch wenn die Ehe, durch welche die Schwägerchaft begründet ist, nicht mehr besteht, oder einer Handelsgesellschaft, der er als Offener oder persönlich haftender Gesellschafter angehört, unmittelbar einen Vorteil oder Nachteil bringen kann. Bei der Festsetzung der Gemeindesteuern, allgemeinen Abgaben und allgemeiner Entgelte für gemeindliche Leistungen gelten die Ausschussmitglieder nicht als beteiligt.

§ 3.
Die Sitzungen des Ausschusses sind nicht öffentlich.

In den Sitzungen wird, von dringenden Fällen abgesehen, schriftlich unter Angabe der Tagesordnung eingeladen. Über einen Gegenstand, der nicht dringlich ist oder nicht auf der Tagesordnung steht, kann nur beraten oder beschlossen werden, wenn nicht der Vorsitzende oder die Mehrheit der Anwesenden der Beratung oder Beschlussfassung widerspricht.

Zeit das ordentliche Mitglied an, daß es verhindert ist, an der Sitzung teilzunehmen, so ist dessen Stellvertreter einzuladen.

Der Vortrag in den Sitzungen kann vom Bürgermeister einem Mitglied oder auch einem Beamten übertragen werden.

Der Vorstand eines Amtes, aus dessen Geschäftsbereich eine Angelegenheit verhandelt wird, hat in der Sitzung anwesend zu sein.

§ 4.
Der gemischte beschließende Ausschuss ist beschlußfähig, wenn:

1. sämtliche Mitglieder zur Sitzung eingeladen wurden,
 2. mehr als die Hälfte davon erschienen sind.
- Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 5.
Der gemischte beschließende Ausschuss beschließt selbständig über solche Angelegenheiten, deren Dringlichkeit die Anhörung des Bürgerausschusses nicht gestattet.

Dem Bürgerausschuss ist von jedem Beschluß Kenntnis zu geben.

§ 6.
Über die Verhandlung (Beratung, Beschlussfassung) hat das einzelne Mitglied nur dann Stillschweigen zu bewahren, wenn der Ausschuss dies im Einzelfall ausdrücklich beschließt.

§ 7.
Über jede Verhandlung wird eine Niederschrift durch den vom Vorsitzenden bestimmten städtischen Beamten aufgenommen und vom Vorsitzenden, sowie diesem Beamten als Schriftführer unterschrieben.

Die Niederschrift muß die Namen der anwesenden Mitglieder, die Gegenstände, über die beraten oder beschlossen worden ist, sowie die Beschlüsse enthalten.

§ 8.
Diese Satzung tritt am 15. Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Durlach, den 27. Juni 1922.

Der Bürgermeister,

Freibank.
Morgen (Freitag) vormittag 7 Uhr
schönes Rindfleisch
Städt. Gutsverwaltung.

Hausbesitzer von Durlach u. Aue!

Am 1. Juli 1922 tritt das Reichsmietengesetz in Kraft.

Wir fordern alle Hausbesitzer von Durlach-Aue auf, vom 1. Juli (nicht früher) bis zum 3. Juli ihren Mietern schriftlich die Mitteilung zu geben, daß die Höhe des Mietzinses nach den Vorschriften dieses Gesetzes berechnet werden soll.

Diese Mitteilung muß bis 3. Juli abends 6 Uhr in den Händen des Mieters sein.

Die neue Miete beginnt alsdann: bei monatlicher Kündigung am 1. August 1922 bei vierteljährlicher " 1. Oktober 1922. Der Mietzins selbst läßt sich heute noch nicht genau berechnen.

Näheres darüber wird noch mitgeteilt werden.

Gedruckte Formulare für obige Mitteilung an die Mieter sind bei dem Vorstand **W. Köffel, Pfingststraße 44** **W. Steeger, Hauptstraße** zum Selbstkostenpreis für alle Hausbesitzer zu haben.

Ländlicher Kreditverein Aue

bei Durlach
eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht

Bekanntmachung der Bilanz und des Mitgliederstandes per 31. Dez. 1921.
Aktiva

Kassenbestand	20 540,16
Rechtspapieren	176 340,—
Vorläufer	916 800,—
Guthaben bei Banken	84 549,25
Guthaben von Korrespondenzinhabern	19 989,06
Stückwaren	26 929,—
Inventarwert	102,—
Summe	1 244 950,47

Passiva

Sparfascienanlagen	1 161 892,75
Guthaben von Konto-Korrentinhabern	4 673,01
Guthaben von Banken	19 556,12
Geschäftsanteile	23 592,89
Rückstellungen	19 917,68
Spezialfond	12 280,—
Reingewinn	3 439,02
Summe	1 244 950,47

Mitgliederbewegung per 1921.

Stand zu Anfang des Geschäftsjahres 256, Zugang 18, Abgang 4, Stand am Schluß des Geschäftsjahres 270

Durlach-Aue, den 26. Juni 1922.

Der Vorstand: **Jacob Emmert Ludwig Bergsch**

Himbeersaft
mit Zucker gesüßt

Citronensaft
Mineralwasser
empfehlen
Adler-Drogerie Ernst Bauer.

Im Neuanfertigen und Umändern von Kleidungsstücken jeder Art empfiehlt sich **Rosa Lieber, Spitalstr. 9, 1. St.**

Einfamilienhaus,
3-4 Zimmer, bis 1. August bezugsfertig, in feinem gesuchtem Gelände mit Preisangabe unter Nr. 322 an den Verlag.

Sa. ja Frau Nachbar! Duralin-Bodenöl
ist doch das Beste. Allein echt in der Adler-Drogerie E. Bauer.

Jünger Mann sucht sanftere **Wald- und Bildraun** Anwerb sofort erbeten unter Nr. 329 an d. Verl.

Einladung.

Die Bürger von Durlach Jahrg. 1835-1858 werden mit ihren Angehörigen auf Sonntag, den 2. Juli 1922, nachmittags von 3 Uhr ab in die Brauerei zum "Roten Löwen" hier zur jawanglosen Unterhaltung eingeladen.

Der Beauftragte:
G. Liede

Auf vielseitiges Verlangen

halten wir für unsere Niederlage Herrn Dürr, Herren- und Damenreinem, beim Bahnhof in **Karlsruhe im Gasthaus zum Albtal** **Etlingerstraße 43** (Straßenbahnhaltestelle)

Sprechstunden

am 3. u. 4. Juli vorm. von 9 bis 7 Uhr abends ab

Die 28-jährige Tätigkeit in Behandlung sämtlicher Damen- und Herrenkrankheiten wie Husten, Schuppen, Krätze, ansteckende kahle Stellen, langjährige Kahlheit, führt für gewisse Fälle Beratung und Heilung.

Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart,
Bismarckstraße 21 a, 1. Stock.

Jeden Freitag

gehackte Leber
per Pfd. 32 M., sowie

frischgekochte Sülze
per Pfd. 36 M.

empfehlen
Karl Knecht, Metzgerei, Ketterstr. 10.

Baubund-Möbel

in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung.

- Eigene Verkaufsstellen:
- Karlsruhe, Karlsruhstr. 22
 - Freiburg, Kaiserstr. 27
 - Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt
 - Pforzheim, Theaterstr. 15
 - Offenburg, Steinstr. 2
 - Mosbach, Hauptstr. 12
 - Singen a. H., Scheffelstr. 25
 - Konstanz, Rossgartenstr. 31.

Badischer Baubund G. m. b. H.
Gemeinnütziger Möbelvertrieb
Teleph. 5137, Karlsruhe, a. Rondellplatz.

Abteuert einfaches Zimmer
auf 1 Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 323 an den Verlag.

Schlüsselschloß
(4 Schlüssel an Namen) verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag.

Todes-Anzeige.



Anerkennend rufe ich heute früh meine liebe Frau, meine treue Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Bergen

geb. Reichenbacher nach langer schwerer Leiden im Alter von 33 Jahren entschlafen

Durlach, den 28. Juni 1922

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Bergen und Kinder
Familie Gottfr. Reichenbacher
Christian Gehring
Heinrich Schlicher.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 1/2 Uhr in Dergau bei dem Trauerhaus Ketterstr. 1 aus statt.

Verloren
eingelassene vorwiegend ein Portefeuille mit Inhalt von Ketterstraße bis Post abgegeben gegen Belohnung auf dem Hauptbüro.

Verloren ein kleines **Handwägelchen**
von einem Kinde von Amberstraße bis Zägerstraße abgegeben gegen Belohnung
Amberstraße 2

Käse
Limburger
weitere Sendung eingetroffen und empfehle, solange Vorrat, halbreifen per Pfund im ganzen 44 M., weichen 1/2 Pfund 9 M.

Tilsiter, vollfett
1/2 Pfund 12 M.

ferner heute eingetroffen **Nordsee-Cabliau**
per Pfund 17 M.

Reh
Rehschlegel
Rehrücken
Rehragout.

Otto Schöffler,
Delikatessen
Hauptstraße 38

Frau
für alle 14 Tage zum Waschen u. jeden Freitag vorm. zum Waschen.
Piedler, Ketterstr. 3.

Frau od. Mädchen
Landw. u. gärtnerische Arbeiten für dauernd gesucht. Zuerst im Verl.

Junges kräftiges **Mädchen**
für Hausarbeit in Wirtschaft sofort gesucht.
Im erfragen im Verlag.

Kartoffeln,
ca. 10 Btr. für Futterzwecke zu verkaufen
Karlsruhe, Ketterstr. 9.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G.

gegründet im Jahre 1785 durch W. N. Ladenburg & Söhne, Bankhaus in Mannheim.
Eigen-Vermögen 227 Millionen Mark.

Filiale Durlach, Hauptstrasse 32
Telefon Nr. 30 und 185.
Centrale Mannheim.

Filialen:

Alzey	Kaiserslautern	Offenburg	Karlsruhe a/Markt	Neckarau	Mosbach i. B.
Baden-Baden	Karlsruhe	Oppenheim	in Mannheim:	Brotten	Mühlheim i. B.
Bruchsal	Kohl a. Rh.	Pforzheim	Heidelbergerstr. P. 7 15	Bühl	Schwetzingen
Durlach	Lahr i. B.	Firmassens	Foudeuhelm	Ettlingen	Tauberbischofsheim
Ebernoldingen	Landau	Rastatt			
Freiburg i. B.	Lörrach	Singen a. H.			
Gernsbach	Ludwigshafen	Villingen			
Heidelberg	Neesstadt a. d. E.	Welsheim a. B.			
		Worms a. Rh.			

Depositenkassen:

Annweiler	Gernsheim	Sinsheim a. Rh.
Bergzabern	Hausenstein i. Pf.	Uetersen
Buchen	Herrnalb	Waldbrunn
Eberbach	Housstadt i. Schw.	

Zahlstellen:

Wechselstuben:
Karlsruhe, Hauptbahnhof; Basel, Badischer Bahnhof; Frankfurt a. M., Bankhaus E. Ladenburg.

Sorgfältige Erledigung aller Geldgeschäfte. Spareinlagen werden sehr vorteilhaft verzinst.